



Wie der junge Engländer Tanzstunde erhält.

Die Muldenkorkser.

Ein altes Märchen im neuen Gewande.



Wenn man der Mulde bei dem neu aufgetauchten Bade einige Stunden aufwärts folgt, so gelangt man vorüber an dem lieblichen Flußufer nach einem sauberen Städtchen, gleich allen andern

kleinen Orten jenes Theiles von Deutschland von freundlichem Aussehen und von artigen Menschen bewohnt, wo sich alle Welt kennt, und wo daher, wenn der Herr Pfarrer, der Arzt oder Amtsrichter eine Speise mehr auf der Tafel hat, das ganze Städtchen die Köpfe zusammensteckt. Die Leute weit und breit ähneln sich in diesem Theile unsres engern Vaterlandes. Seit wann man aber die gutmüthigen, landzugehörigen Kleinstädter, Bürger und Dörfler „Muldenkorkser“ nennt: dies bringt diese lehrreiche Geschichte ans Tageslicht.

Man kann sich denken, welch Aussehen es machte, als zu Anfang der Zeit unsrer Großeltern ein Mann sich unter den Muldenthalern ansiedelte, von dem niemand wußte, was er war, woher er kam, was er wollte und wovon er lebte. Der Bürgermeister der kleinen Stadt hatte zwar den Paß des Zugereisten in Richtigkeit befunden, aber er mußte sich sagen, daß der Inhaber ihm doch etwas verdächtig vorkomme, und die ganze würdige Bürgerschaft